

## **Bericht Landeskader Baden-Württemberg/Rheinland-Pfalz 2012**

In diesem Jahr fanden 5 Maßnahmen statt, wobei diese in zwei Sichtungs- und drei Leistungslehrgänge unterteilt waren.

Die Sichtung wurde dieses Mal auf 2 Tage verteilt, damit insbesondere die jüngeren Spielerinnen und Spieler mehr Möglichkeiten hatten ihr Können unter Beweis zu stellen. Zudem war dadurch mehr Zeit für die einzelnen SpielerInnen vorhanden, um mit ihnen ausführlicher an den Grundlagen zu arbeiten, sowie ihnen individuelle Tipps für ihr Vereinstraining mitzugeben. An den Sichtungslehrgängen waren im Schnitt 18 Kinder und Jugendliche im Alter von 10-24 Jahren anwesend.

Bei den Leistungslehrgängen lag ein hohes individuelles Leistungsniveau der einzelnen Spieler vor, was sich darin kennzeichnete, dass die meisten Teilnehmer auch für weiterführende Kader wie die U19 bzw. die U22 nominiert waren. Somit lag der Schwerpunkt in den Lehrgängen vorwiegend darauf die Defenseleistungen besser aufeinander abzustimmen, sowie taktische Elemente einzuführen und zu üben, um sich auch entsprechend auf den bevorstehenden Juniorenländerpokal vorbereiten zu können. Die Leistungslehrgänge haben wir im Schnitt mit 15 SpielerInnen bestritten.

Wie in den letzten Jahren zuvor, haben wir auch dieses Jahr wieder mit anderen Jugendprojekten kooperiert. Es hospitierten 10 Jugendliche mit ihren Trainern und Verantwortlichen von „Anpiff“, einem Projekt der Dietmar-Hopp Stiftung an einem unserer Lehrgänge. Zunächst hatten die Teilnehmer eine kleine theoretische Einführung über die Sportart RBB, konnten sich dann ein Trainingsspiel des Landeskaders anschauen, um dann in einer Trainingspause unserer Spieler selbst in die Rollstühle zu sitzen. Zum Abschluss wurde ein kleines Turnier mit Mixedmannschaften ausgetragen und mit einer offenen Gesprächsrunde beendet.

Ein Höhepunkt war in diesem Jahr für uns, dass der Juniorenländerpokal durch den württembergischen Verband in Stuttgart ausgerichtet wurde. Als Titelverteidiger hier anzutreten war für die Mannschaft und uns Trainer etwas Besonderes und alle hatten folglich das Ziel den Wanderpokal erneut zu „holen“.

Nach der Vorrunde, die wir ohne eine Niederlage bestreiten konnten, mussten wir uns dann leider im Finale mit nur einem Punkt Differenz dem Team aus NRW geschlagen geben. Alles in Allem können wir Trainer aber sehr stolz darauf sein, wie sich die Mannschaft auf und neben dem Feld (das mediale Interesse war sehr hoch) präsentiert hat.

Freuen konnte sich das Team aus BaWü/RLP auch darüber, dass gleich 4 Spieler aus ihren Reihen bei der diesjährigen U22 Europameisterschaft in Stoke Mandeville Europameister wurden und gratulieren daher Tobias Schreiner und Phillip Schorp vom RSKV Tübingen, Thomas Wiest (jetzt USC München) und Leon-Ole Schöneberg von der SGK Heidelberg zum Titelgewinn.

Als Landes- bzw. Cotrainer haben wir neben den eigentlichen Aufgaben für den Landeskader auch wieder das Schulprojekt „No Risk – No Fun“ der Deutschen Stiftung Querschnitt unterstützt, indem wir als Trainer an den Schulen waren. Zudem haben wir auch maßgeblich dazu beigetragen, dass sich die DSQ mit dem WBRS, sowie dem Rollstuhlhersteller inorsys

zusammengeschlossen hat, um die Schulprojekte in Baden-Württemberg weiter auszubauen. Auch bei der konzeptionellen Arbeit hierfür wurden wir einbezogen.

Auf Nachfrage des Fachseminars Reutlingen/Heilbronn, die u.a. Fachlehrer für die Schule für Körperbehinderte ausbildet, habe ich in diesem Jahr erstmals einen Nachmittag zum Thema Rollstuhlsport mit dem Schwerpunkt Rollstuhlbasketball angeboten. Nachdem der erste Durchlauf sehr erfolgreich war, ist zukünftig eine feste Einbindung in den Ausbildungsplan vorgesehen.

Maßnahmen, die der frühen Sichtung und Förderung von Kindern dienen, wie beispielsweise das Try Out in Langensteinbach oder das Kinder und -Jugendturnier in Tübingen, wurde von uns Trainern besucht bzw. durch Trainertätigkeit unterstützt.

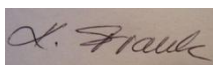
Neben der Förderung unserer Spieler haben wir uns auch das Ziel gesetzt, ehemalige Landeskaderspieler, die Interesse an einer Trainertätigkeit haben bzw. bereits als Trainer in ihren Heimvereinen tätig sind, ebenfalls zu unterstützen und in unsere Lehrgänge mit einzubinden. Dass dies erfolgsbringend sein kann, sehen wir an unserem bisherigen Co-Trainer Rainer Gastinger, der in seinem Heimatverein grundlegende und strukturelle Arbeit geleistet hat und nun mit seiner Mannschaft nach Jahren mäßigen Erfolgs in der Landesliga den Aufstieg in die Oberliga geschafft hat.

Hinsichtlich der Zusammenarbeit mit den Verbänden möchte ich mich wieder sehr über den reibungslosen und unkomplizierten Ablauf bedanken. Die vorliegenden Bedingungen und Unterstützung für einen Landestrainer, wie sie hier vorzufinden sind, erleichtern einem die vielschichtige Arbeit sehr.

Ein besonderer Dank gilt in diesem Jahr Andreas Escher vom WBRS, der sich enorm für unseren Landeskader eingesetzt und dem Juniorenländerpokal einen Rahmen geschaffen hat, den es bis dato nicht gab.

Auch der Anton und Petra Ehrmann Stiftung möchte ich meinen Dank aussprechen, da sie uns durch Ihre Unterstützung noch mehr Möglichkeiten der Förderung eröffnet hat.

Wie bereits allen bekannt ist, beende ich in diesem Jahr meine Arbeit als Landestrainerin und wünsche Kai Frank, Rainer Gastinger und Christian Gumpert weiterhin viel Spaß und weitere tolle Erfolge mit dem Landeskader.



Katrin Frank

Landestrainerin RBB BaWü/RLP